



Östron

Akronym	E1
Synonyma	Estron
Material	Serum, <u>EDTA-Plasma</u> oder <u>Heparin-Plasma</u> , 1 mL, gekühlt 4 - 8 °C)

Referenzbereich		[pg/mL]
Männer		10 - 60
Frauen	Follikelphase	50 - 100
	Lutealphase	100 - 300
	Postmenopause	10 - 60

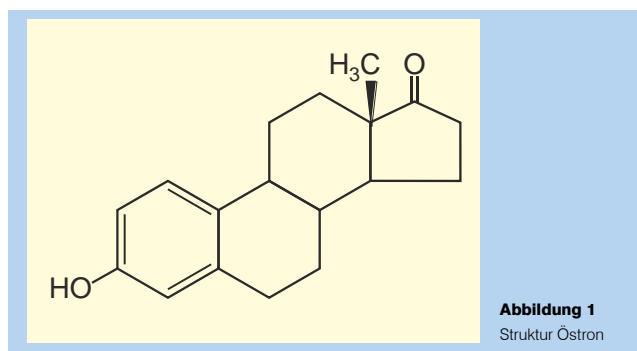
Methode	RIA
Qualitätskontrolle	intern
Anforderungsschein	<u>Download</u> und <u>Analysenposition</u>
Auskünfte	Endokrinologie / RIA-Labor
Analysenkosten	EBM, GOÄ

Indikation Beurteilung des Östrogen-Status bei postmenopausalen Frauen.

Pathophysiologie Estron (E1) ist eines der beiden Hauptöstrogene des Ovars, wobei das primäre Östrogen das Östradiol (E2) darstellt. Zirkulierendes Östron (Abbildung 1) stammt aus der ovariellen Sekretion und der peripheren Umwandlung von gonadalem und adrenalem Androstendion. Östron hat weniger östrogene Wirkung als Östradiol. Es wird in der Leber abgebaut und in Galle und Urin ausgeschieden. Die extragonadale Umwandlung von Androstendion in Östron, katalysiert durch die P-450 Aromatase, findet in hohem Maße im Fettgewebe statt, so dass adipöse Patienten zur vermehrten Bildung neigen. Die extragonadale Umwandlung ist die Hauptquelle für zirkulierende Östrogene bei postmenopausalen Frauen. Veränderungen im Östradiol / Östron-Verhältnis reflektieren den ovariellen Alterungsprozess und die Entwicklung der Menopause.

Erhöhte Werte Post-Menopausal (durch periphere Umwandlung), Adipositas, Zunehmendes Alter, Luteal-Phase des Menstruationszyklus, Schwangerschaft.

Erniedrigte Werte Hypogonadismus



J. Ludwig